

Wer sucht, der findet

Lavi x Allen

Von Wintertraum

Kapitel 3: Freundschaft

Wir liefen durch das Dorf. Lavi hielt immer noch mein Arm fest und zog mich in eines der Cafés, das sich am anderem Ende des Dorfes befand. "W-Warte mal!", sagte ich und blieb stehen. Lavi blieb nun auch stehen und drehte sich zu mir. "Was denn?", wollte er wissen. Ich blickte kurz weg und suchte nach den richtigen Worten. "Ähm...du brauchst das nicht zu machen..ich komm scgon alleine klar...", behauptete ich dann und sah den Älteren an. Lavi lachte. Er schien verstanden zu haben, was ich meinte "Ja, klar. Keine Widerrede! Du bist hier halb am verhungern, da kann ich doch nicht einfach zusehen ohne zu handeln.", meinte er und zog mich zu einem freien Tisch. "A-aber.." Lavi unterbrach mich. "Kein aber! Ich bestehe darauf!" Ich schien keine andere Wahl zu haben und setzte mich. Lavi setzte sich gegenüber von mir und nach einigen Minuten kam eine Kellnerin und brachte uns die Karten. Sie sah mich eine Weile mit angewiedertem Blick an, dann verschwand sie. Ich wusste warum sie mich so angesehen hatte. Nämlich hatte ich vergessen meine weißen Haare unter der Kapuze zu verstecken. Durch die vorigen Ereignissen in der Kirche hatte ich dies vergessen. Ich blickte in die Karte ohne mir wirklich durchzulesen was darin stand. Alles was ich wollte war meine Reise fortzusetzen und insgeheim wünschte ich mir, ich wäre Lavi nie begegnet. Ich blickte zu meinem Gegenüber auf und merkte, dass er mich mit interessierten und neugierigen Blick ansah. "W-Was ist?", fragte ich genervt und sah Lavi an. Doch er grinste nur. "Warum so genervt?", wollte er wissen. Sowoas mochte ich nicht. Ich hatte ihm eine Frage gestellt und er antwortete mit einer Gegenfrage. Genervt blickte ich wieder in die Karte, da ich dachte ich er würde mir sowieso nie antwort geben. Aber eigentlich konnte ich mir auch denken warum er mich so ansah. Vielleicht lag es wie immer an meinen weißen Haaren und meiner Marke im Gesicht. Wieso sonst hätte er mich mit diesem Blick angesehen? "Hast du schon entschieden, was du essen willst?", kam dann Lavis Frage und ich sah kurz auf. Er selbst sah nun in die Karte hinein, klappte sie aber dann zu und sah mich an. Ich blickte wieder in die Karte. "Nein", antwortete ich nur und erst dann begann ich genauer zu lesen was im Menu drinstand. Es gab nicht besonders viel Auswahl. //Liegt wahrscheinlich daran, dass das hier ein Bergdorf ist...// dachte ich mir. Am Ende entschied ich mich zu einem Rindfleischbraten mit Kartoffeln und Salat, dazu noch eine Nudelsuppe und einen Käsekuchen.

Während Lavi und ich auf das Essen warteten schwiegen wir. Ich sah aus dem Fenster und hoffte innerlich, bald dieses Dorft verlassen zu können. Eigentlich sollte ich längst auf dem Weg sein, ein neues Dorf oder eine neue Stadt zu erreichen. Stattdessen saß

ich mit einem Jungen, von dem ich nur den Namen kannte, in einem kleinen Café und wartete auf das von mir bestellte Essen. Mittlerweile hielt ich diese Stille zwischen uns beiden kaum noch aus, doch ich wusste nicht was ich sagen sollte um diese Stille zu unterbrechen. Es war Lavi der die Stille zuerst unterbrach. "Was hats du in der Kirche denn gemacht?" wollte er wissen und ich blickte zu ihm rüber. Ich sah wieder aus dem Fenster. "Hab ich dir eigentlich schon gesagt... ich habe dort übernachtet..mehr nicht..", gab ich als Antwort und er schien damit zufrieden zu sein, denn er fragte nicht weiter. Wieder breitete sich Stille zwischen uns aus und mittlerweile kam auch schon das Essen. Während wir aßen und schwiegen dachte ich nach. Und dann fiel mir eine Frage ein, die ich einfach so plötzlich aussprach. "Warum konnest du das Lied spielen?" Interessiert blickte ich zu Lavi, der, nachdem ich die Frage ausgesprochen hatte, aufsah. Er lehnte sich zurück und sah an die Decke. "Nun ja... gestern Abend habe ich geseh wie du die Kirche betreten hast. Und da niemand mehr seit Jahren diese Kirche betreten hat, wurde ich neugierig und bin dir gefolgt. Ich hab dich die ganze Zeit über beobachtet und hab dir auch beim Klavierspiel zugehört. Ich bin jemand, der sich alles ganz genau merkt und ich hab mir jeden einzelnen Ton gemerkt und wollte dann ausprobieren ob ich am Ende dann auch spielen konnte...", erklärte er und lachte kurz. Was war denn jetzt daran so lustig? Er hat mich also den ganzen Abend über beobachtet, ohne das ich davon etwas mitbekam? Und dann merkt er sich auch noch jeden einzelnen Ton des Schlafliedes und spielte es einfach? Fassungslos sah ich weg. Lavi merkte das und fragte dann: "Stört es dich etwa, das ich das Lied einfach gespielt habe?" Ich schwieg erst. "Dieses Lied, haben mein Ziehvater und ich erfunden. Niemand außer uns beiden kennt es oder kann es spielen... es hat mir Angst gemacht zu wissen, das du es auch spielen konntest..", murmelte ich. Keine Ahnung warum ich ihm das erzählte. Normalerweise rede ich mit niemanden über meinem Ziehvater und mir. daher wunderte ich mich, das ich es jemandem erzählte, von dem ich nur den Namen kannte. "Sorry...ich wusste nicht, dass du noch in der Kirche warst..und ich wusste auch nicht, dass das Lied nur zwei Menschen bekannt ist.", entschuldigte Lavi sich. Und dann kam die Frage, die ich nicht hören wollte. "Wo ist denn dein Ziehvater?" Ich reagierte kaum. Bedrückt sah ich aus dem Fenster. "Tot...", hauchte ich. Kein einziges Mal blickte ich Lavi an. Doch ich hörte die Reue in seiner Stimme. "Sorry...ich wusste nicht...ich hätte nicht fragen sollen...", stellte er fest. Ich schüttelte den Kopf und setzte ein leichtes Lächeln auf. "Ist schon in Ordnung. Woher hättest du's auch wissen sollen? Wir kennen uns ja erst seit einigen Stunden...", murmelte ich. Wieder breitete sich die Stille zwischen uns aus. Aber Lavi unterbrach sie immer wieder und stellte mir irgendwelche Fragen. Ich beantwortete sie auch und nach einer Weile sah ich Lavi nun auch endlich an und er kam mir immer sympatischer vor. Ich hatte nicht erwartet, das wir uns am Ende anfreundeten.